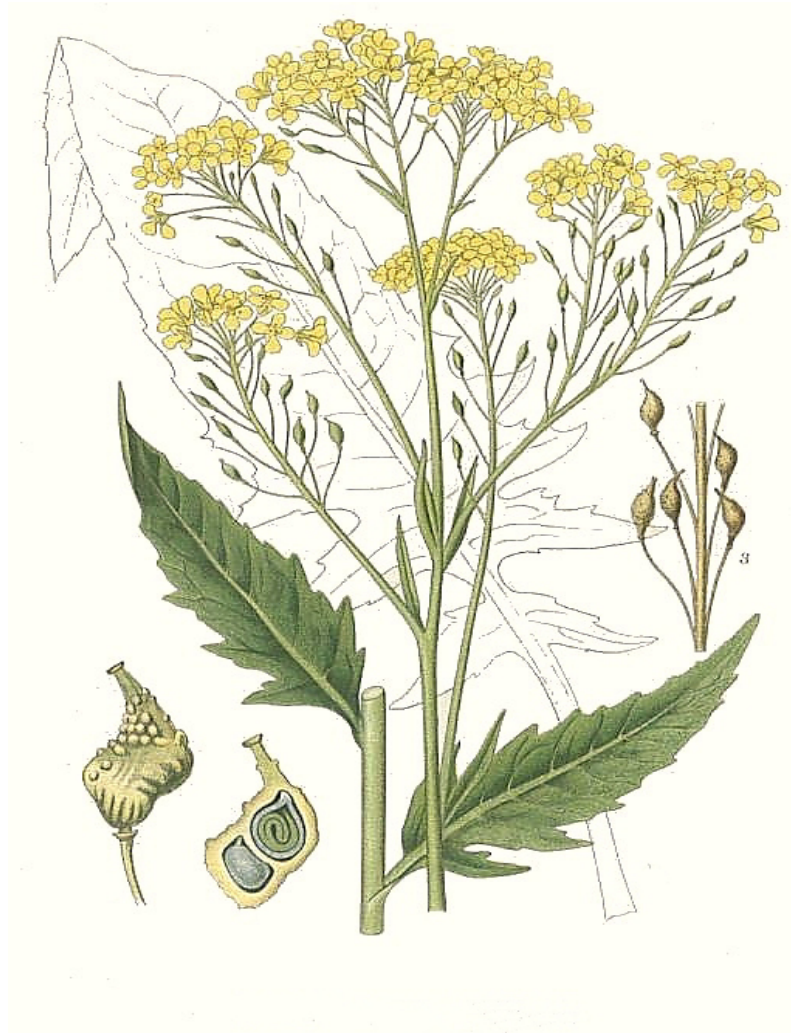


GLATTES ZACKENSCHÖTCHEN (*Bunias orientalis*)

FAMILIE: Kreuzblütler (*Brassicaceae*)

WEITERE NAMEN: Orientalisches Zackenschötchen



STANDORT: Rasen auf Schotteruntergrund, Straßenböschungen, auf mäßig nährstoffreichen, humosen Sand-, Lehm- oder Steinböden.

VORKOMMEN: im pannonischen Raum eingebürgert, sonst unbeständig. Heimat ist Ost-Europa bis West-Asien.

WUCHSHÖHE: 25 bis 120 cm.

STÄNGEL: aufrecht, nur Stängeloberteil rot drüsig-warzig und etwas behaart, im oberen Teil reich verzweigt.

KEIMBLÄTTER: groß und derb, 25 bis 30 mm lang.

LAUBBLÄTTER: untere Blätter in einer Rosette und oft fiederlappig bis buchtig-fiederspaltig und mehr oder weniger länglich. Die oberen Blätter lanzettlich und unregelmäßig grob gezähnt.

BLÜHZEIT: Mai bis August.

BLÜTE: dottergelb, Narbe mehr oder weniger sitzend, in dichter und reichblütiger Traube. Blütenstand rot-drüsig-warzig.

FRÜCHTE/SAMEN: Die Früchte sind Schötchen. Dieses schief eiförmig, warzig, ungeflügelt, 6 bis 10 mm lang. Die Samen sind eiförmig.

LEBENSDAUER: zweijährig.

BESONDERHEITEN: Steppenroller (Verbreitungsart!).

BEDEUTUNG

Im Haus- und Kleingarten eher keine.

ZEIGERWERT

Das Glatte Zackenschötchen zeigt mäßige Wärme bis Wärme an und kommt auf mittelfeuchten und mäßig stickstoffreichen Böden vor.

Wirtspflanze für bedeutende Pflanzenkrankheiten: *Plasmodiophora brassicae* (Kohlhernie der Kreuzblütler), *Albugo candida* (Weißer Rost, ein Falscher Mehltau!), *Erysiphe cruciferarum* (ein Echter Mehltau), *Alternaria brassicae* (eine Blattfleckenkrankheit).

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.